



**Konzeption der  
AWO Kindertagesstätte Auenstraße  
mit Alwine-Schäfer Kinderkrippe  
und Waldgruppe**

Konzeption



## Inhalt

1. Die Kindertageseinrichtung stellt sich vor	3
1.1. Der Träger	3
1.2. Geschichte der Einrichtung	3
1.3. Lage, soziales Umfeld	4
1.4. Das Team	5
1.5. Räumlichkeiten im Obergeschoss	7
1.6. Öffnungszeiten / Bringzeiten	13
1.7. Schließzeiten im KiTa-Jahr:	13
2. Unser Leitbild	14
2.1. Rechtliche Arbeitsgrundlagen für bayerische Kindertageseinrichtungen:	14
2.2. Kinderschutz/Schutzkonzept	15
2.3. Unser Bild vom Kind	16
3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern	17
4. Transitionen (Übergänge)	18
4.1. Von zu Hause in die Krippe oder in den Kindergarten	19
4.2. Von der Krippe in den Regelbereich	20
4.3. Vom Kindergarten in die Schule	21
5. Pädagogik der Vielfalt	21
5.1. Kinderrechte und Partizipation	21
5.2. Bildungsbereiche des BEP	23
- unsere Umsetzung -	23
5.3. Tagesablauf	29
5.4. Unser pädagogischer Alltag	30
In der Krippe:	30
Bringzeit - Ankommen	30
Begrüßung und Morgenkreis	30
Freispielzeit	30
Essenssituationen	30
Schlafen	31
Bewegung	31
Gesundheit, Körper, Hygiene und Sexualität	31
Im Regelbereich	32

Bringzeit - Ankommen	32
Begrüßung und Morgenkreis	32
Freispielzeit	32
Essenssituationen	33
Ruhezeit über Mittag	34
Gesundheit, Körper, Hygiene und Sexualität	34
In der Krippe und im Kindergarten	35
Ernährungsbildung	35
Feste und Feiern:	35
5.5. Differenzierte Angebote	36
Raumkonzepte und Materialvielfalt:	36
Unsere Räumlichkeiten befinden sich sowohl im Ober, als auch im Untergeschoss.	36
Vorschule	37
Vorkurs-Deutsch 240	37
Bewegung	38
Spielzeugtag	38
Eltern-Kind-Aktionen	38
5.6. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	38
6. Kooperation und Vernetzung	39
6.1. Kooperation KiTa und Grundschulen	39
6.2. Fachdienste	40
6.4. Ämter	40
6.5. Ausbildungsstätte	40
7. Unser Selbstverständnis zur lernenden Organisation	41
7.1. Sprach-Kita	41
7.2. Zertifizierung Language Route	41
7.3. Bewegungs-KiTa	41
7.4. Qualitätsmanagement	41
7.5. Weiterentwicklung	41
8. Quellenverzeichnis	42
9. Schlusswort & Danksagung	42

## 1. Die Kindertageseinrichtung stellt sich vor

### 1.1. Der Träger

Die Arbeiterwohlfahrt Schweinfurt- Stadt e.V. (AWO) gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung.

In der AWO finden sich Frauen und Männer zusammen, um sich als Mitglieder ehrenamtlich zu engagieren. Außerdem wirken sie gemeinsam mit ihren hauptamtlichen Beschäftigten in und für unsere Gesellschaft, bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mit.

Die Arbeiterwohlfahrt bestimmt ihr soziales und demokratisches Handeln durch die Werte: **Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit**. Sie tragen dazu bei, jedem Menschen die gleichen Chancen zu eröffnen, Teilhabe zu sichern, sein Leben in Würde und Verantwortung frei zu gestalten und sind Grundlage für das pädagogische Handeln in unserer KiTa Auenstraße.



Zur AWO Schweinfurt- Stadt e.V. zählen weitere Gebäude:

- AWO KiTa Bergl mit Kinderkrippe und Familienstützpunkt, Hermann- Barthel- Str. 17
- AWO internationales Studentenwohnheim, Friedrich- Ebert- Str. 10
- AWO Altenwohnanlage „Gretel- Baumbach- Haus“, Kornmarkt 24
- AWO Amanda- Käß- Haus, Vereinshaus auf der Jägerwiese

### 1.2. Geschichte der Einrichtung

Am 12. August 1958 stiftete Alwine Schäfer aus Anlass ihres 75. Geburtstages den Bau und die Ausstattung der Kinderkrippe in der Auenstraße 13, 97421 Schweinfurt.

Am 08. März 1960 wurde die Kinderkrippe in Betrieb genommen. Zu Beginn gab es eine Säuglingsabteilung mit 17 Plätzen und eine Lauf- und Kleinkindabteilung mit 30 Plätzen.

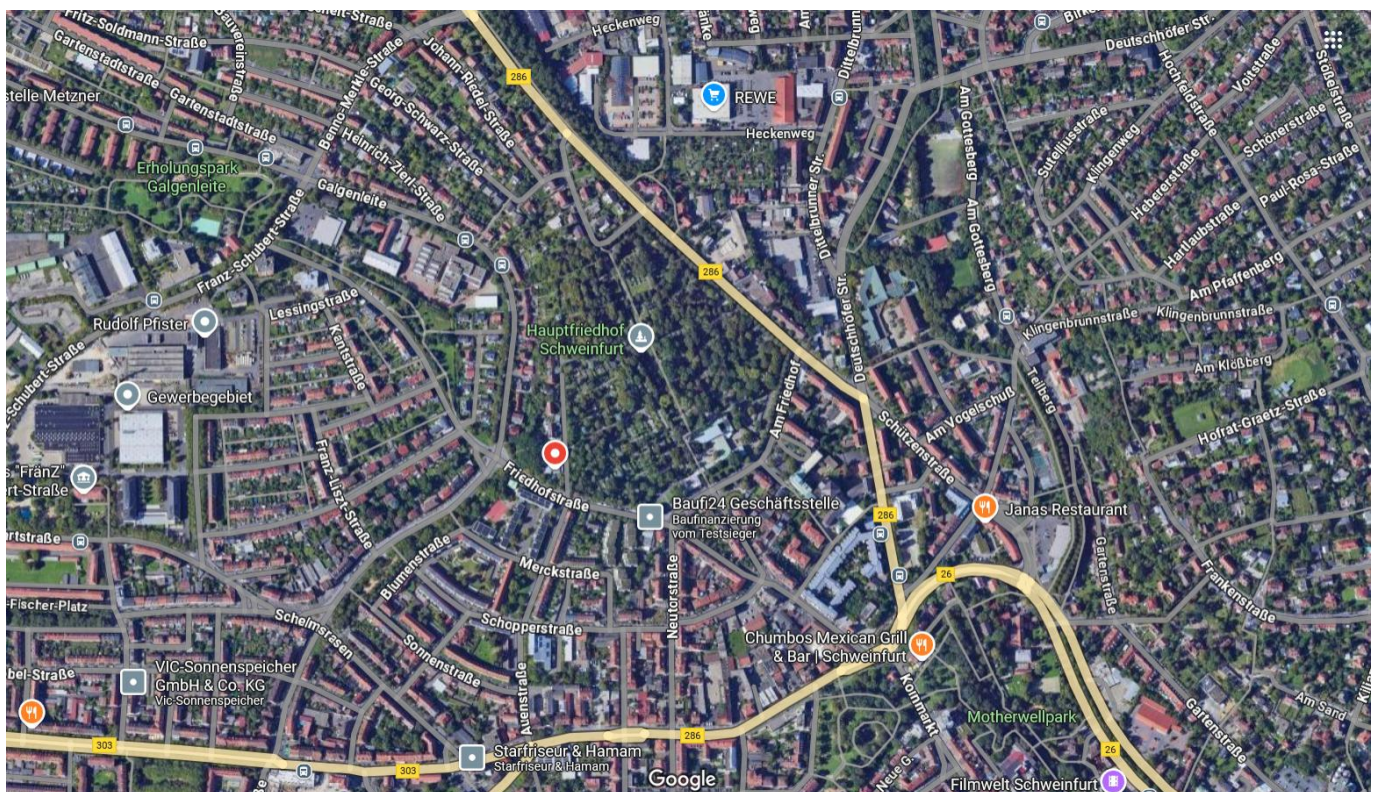
Seit Oktober 1973 wird die einst städtische Einrichtung von der AWO Schweinfurt Stadt e.V. geführt. Die Kindertagesstätte-Auenstraße (kurz: KiTa Auenstraße) mit Alwine-Schäfer-Kinderkrippe wächst stetig. So wurde die Einrichtung 2014 um eine Krippengruppe und 2017 um eine Kindergartengruppe erweitert. Im September 2019 öffnete die Waldgruppe auf dem AWO – Gelände der Jägerwiese, mit dem Amanda Käß- Haus, am Zeller Grund 1.

### Zu unserer Einrichtung zählen:

- Alwine-Schäfer-Kinderkrippe, mit zwei Gruppen, für insgesamt 24 Kinder im Alter von zehn Monaten bis drei Jahren
- Kindergarten, bestehend aus drei Regelgruppen, für 81 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung
- Waldgruppe, für maximal 26 Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung. Die Waldgruppe verfügt über ein eigenes Konzept

### 1.3. Lage, soziales Umfeld

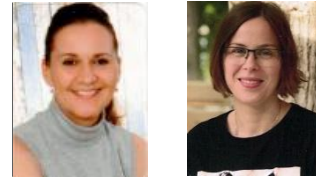
Unsere innenstadtnahe Kindertagesstätte (KiTa) liegt umgeben von einer verkehrsberuhigten Straße, dem Hauptfriedhof und unserem Kooperationspartner der Auenschule. In der Nähe befinden sich Parkanlagen und Spielplätze, welche zu Spaziergängen mit den Kindern einladen. In kurzer Entfernung ist die nächstgelegene Bushaltestelle und Parkmöglichkeiten befinden sich in unmittelbarer Nähe der umliegenden Straßen. Die meisten Familien unserer KiTa-Kinder wohnen in Schweinfurt. Eine kulturelle Vielfalt mit vielschichtigen Familienstrukturen prägen die kindliche Lebensumwelt unserer KiTa.



Bildquelle: Google Maps

**1.4. Das Team**

- Susan Lorenz (freigestellte Einrichtungsleitung)
- Larissa Kling (stellvertretende Leitung)



- Antonia Zink (päd. Fachkraft/ Sprachfachkraft)
- Claudia Rosenheimer (päd. Kraft/ Springer)
- Nicole Gock Amend (Assistenzkraft)



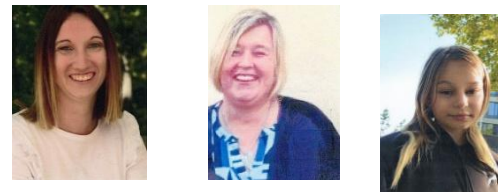
Libellen-Gruppe / Regelgruppe

- Bernice Clayton – Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Martina Hübscher (päd. Kraft)
- Tanja Megner (päd. Kraft)



Bienen-Gruppe / Regelgruppe

- Mareike Schüler - Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Simone Walter (päd. Kraft)
- Vanessa Petzak (päd. Kraft)



Käfer-Gruppe / Regelgruppe

- Natalia Stieglitz - Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Simone Geb (ab März 2026) (päd. Fachkraft)
- Alina Fahtin (päd. Kraft)



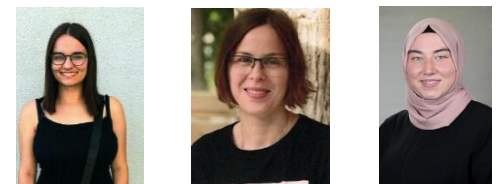
Raupen-Gruppe / Krippe

- Aniese Accosta - Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Jasmin Giuliani (päd. Kraft)
- Shantay Kowollik (päd. Kraft)



Schnecken-Gruppe / Krippe

- Natascha Koudele – Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Larissa Kling (päd. Fachkraft)
- Süheda Nur Bilir (Berufspraktikantin)



Wald – Gruppe/ Regelgruppe

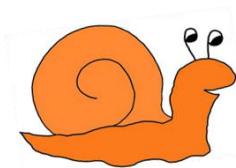
- Marina Flick – Gruppenleitung (päd. Fachkraft)
- Christoph Braum (päd. Fachkraft)
- Martin Reinhard (päd. Fachkraft)
- Taisija Heidelberg (SEJ - Praktikantin)



Im Hintergrund unser\*e

- Irene Goletz (Küchenkraft/KiTa)
- Martina Nöth (Reinigungskraft/KiTa)
- Nurcan Zengin (Reinigungskraft/KiTa)
  
- Elisabeth Bohlig (Geschäftsstelle/Bürokraft)
- Karolin Ganzinger (Geschäftsstelle/Bürokraft)
- Tina Keidel (Geschäftsstelle/Bürokraft)
- Hausmeister
  
- In Elternzeit: Martina Gock (päd. Fachkraft), Zeynep Köklüoglu (päd. Fachkraft), Anna Schneider (päd. Fachkraft), Lora Fischer (päd. Fachkraft)

Als Ausbildungsstätte und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern, haben wir zeitweise Praktikanten und Individualbegleitungen im Haus. Weitere Informationen finden Sie an der Personaltafel.



Gruppensymbole der KiTa

## 1.5. Räumlichkeiten im Obergeschoss

### Libellengruppe/ Regelgruppe



### Bienengruppe/ Regelgruppe



### Käfergruppe/ Regelgruppe



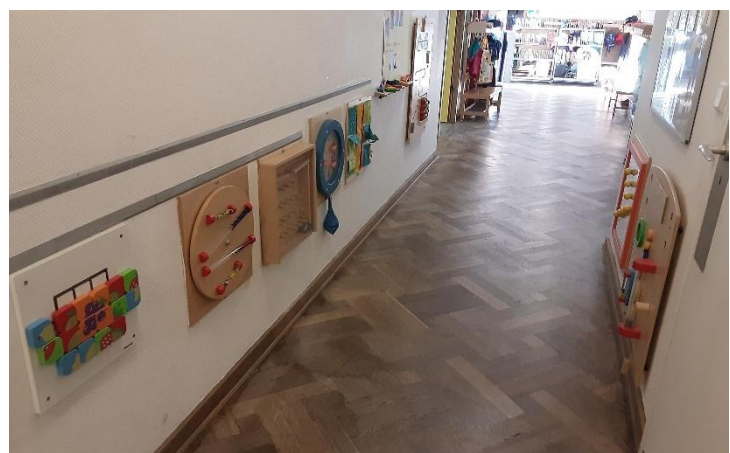
### Essraum/ für Regelgruppen



### Bad/ für Regelgruppen



### Flur/ Spielbereich



### Raupengruppe / Krippe mit angrenzendem Schlafraum



### Schneckengruppe / Krippe mit angrenzendem Schlafraum



### Bad Krippenbereich



## Bibliothek im Obergeschoss



## Räumlichkeiten im Untergeschoss

### Werk- und Forscherraum



### Lernwerkstatt



## Personalzimmer



## Turnraum



## Nutzung des Turnraums für den Regelbereich in der Entspannungsphase



## Bewegungsraum mit Riesenrutsche



## Außenanlage Regelbereich mit Klettergarten



## Außenanlage Krippenbereich



### 1.6. Öffnungszeiten / Bringzeiten

Unsere Kindertagesstätte hat von Montag bis Freitag jeweils von **07:00 Uhr** bis **16:30 Uhr** geöffnet.

**Bringzeit:** von 07:00 Uhr bis 08:45 Uhr

**Letzte Buchungszeit:** ist 8:30 Uhr

Die Abholzeit richtet sich nach der von Ihnen gewählten Buchungszeit

Um 08:45 Uhr schließen wir die Einrichtungstür, um mit den Kindern gemeinsam den Tag mit dem Morgenkreis zu beginnen.

Die „Mittagsruhe“ von 12:00 Uhr bis 13:30 Uhr im Regelbereich, und bis 14:00 Uhr in der Krippe, bietet den Kindern eine Entspannungs- und Schlafzeit. Nach Absprache können die Kinder in diesem Zeitfenster abgeholt werden.

Weitere Informationen und Regelungen zum Tagesablauf finden Sie unter Punkt 5.3.

### 1.7. Schließzeiten im KiTa-Jahr:

**Weihnachtsferien:** über die Weihnachtsfeiertage

**Faschingsferien:** individuell geplant

**Sommerferien:** die KiTa hat im August drei Wochen Betriebsferien

**Variable Schließtage:** für z.B. Gleittage/ KiTa-Fest, Teamfortbildungen, Planungstag, Konzeptionsfortschreibung, Erste- Hilfe- Kurs, Regenerationstage, Betriebsausflug, Aufräumtag

Die Schließtage werden jährlich am Planungstag geplant und der Elternbeirat wird darüber in Kenntnis gesetzt. Zu Beginn jedes neuen KiTa-Jahres im September, werden die Schließtage allen Familien schriftlich per KiKom-App (Elternkommunikationsportal) mitgeteilt.

Gesetzlich geregelt, mit dem Träger und dem Betriebsrat besprochen, sind bis zu 30 Schließtage im laufenden Kalenderjahr + weitere fünf Fortbildungstage mit externen Referenten möglich.



Bildquelle: freepick.com

## 2. Unser Leitbild

### 2.1. Rechtliche Arbeitsgrundlagen für bayerische Kindertageseinrichtungen:

Für den Kindergarten ist dies der „bayerische Bildungs- und Erziehungsplan“ (BEP) und für die Krippe ist die „Handreichung für die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“ sowie die „bayerischen Bildungsleitlinien“ als Orientierungsrahmen für die Gestaltung von Übergängen im Elementarbereich unsere pädagogische Arbeitsgrundlage.

Ziel des Bildungs- und Erziehungsplans ist es, *„in einer sich immer rascher ändernden Gesellschaft Vorkehrungen zu treffen, dass die Qualität der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen gesichert und weiterentwickelt wird.“* Er knüpft *„an bekannte Zielvorgaben an, stellt Bekanntes in einen neuen Zusammenhang und eröffnet neue Aufgabenbereiche und Perspektiven.“* Er greift *„neue wissenschaftliche Erkenntnisse auf und berücksichtigt internationale Entwicklungen.“* Auf diese Weise fasst er zusammen, was *„unter zeitgemäßer pädagogischer Arbeit zu verstehen ist, und bringt zum Ausdruck, was gute Tageseinrichtungen heute schon leisten.“* (Zusammenfassung Auszug BEP S. 5-8).

## Das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)

Es ist ein Gesetz für Kinder und Familien. Es stärkt den Bildungsauftrag der Tageseinrichtungen, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

*„Ein zentrales Augenmerk der Regelungen gilt der Qualität der Kinderbetreuung. Die frühe Kindheit ist die prägendste Phase in der Entwicklung. Gerade diese Zeit müssen Eltern und pädagogische Fachkräfte sensibel und unterstützend begleiten. Deshalb werden die Bildungs- und Erziehungsziele verbindlich in der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) zum BayKiBiG festgelegt.*

*Es geht um die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten, den Erwerb von Basiskompetenzen wie lernmethodischer und sozialer Kompetenz durch spielerisches Lernen. Es geht insbesondere um Sprachförderung, um Einblicke in naturwissenschaftliche und mathematische Zusammenhänge, sowie um musische Bildung. Das pädagogische Personal in den Tageseinrichtungen übernimmt diese Aufgaben. Damit unterstreicht das BayKiBiG die Bedeutung des Erzieherinnen- und Erzieherberufs.“ (Auszug BayKiBiG).*



Bildquellen: ifp.bayern, buecher.de

## 2.2. Kinderschutz/Schutzkonzept

Gemäß dem Leitbild der AWO – Kindertagesstätten sind alle Menschen gleichberechtigt und gleichwertig. Wir setzen uns auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft dafür ein, dass alle Menschen in Wertschätzung und Respekt miteinander leben. Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer KiTa und finden hier Schutz, Sicherheit und Geborgenheit.

Als KiTa stellen wir das Wohl jedes einzelnen Kindes in den Mittelpunkt. Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig. Der Schutzauftrag unserer Einrichtung bezieht sich sowohl auf den Schutz der uns anvertrauten Kinder innerhalb der Einrichtung, als auch auf den Schutz der Kinder vor Gefährdungen innerhalb der Familie.

**Unsere KiTa ist ein sicherer Ort für alle Kinder**

Die Umsetzung heißt im Folgenden:

Kein Macht – und Machtmissbrauch/ Keine Grenzüberschreitung/ Raumkonzept

- Sicherheit
- Ruhezeiten
- Sanitäreinrichtungen
- Außenanlagen

Vereinbarungen zu Alltagssituationen mit besonderer Nähe

- Schlafsituationen
- Wickeln und Toilettengang
- Umgang mit Medien
- Medizinisches Handeln
- Differenzierung/ Einzelbetreuung
- Körperkontakt
- Sonnencreme/ Wasserspiele
- Beschwerdemanagement
- Kontakte zwischen Eltern und pädagogischem Personal

Prävention

- Selbstverpflichtung
- Teamkodex
- Erweiterte Führungszeugnisse
- Kinderrechte
- Kinder lernen „nein“ zu sagen
- Verfahrensablauf zum Schutz vor Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII



Bildquelle: freepick.com

## 2.3. Unser Bild vom Kind

### „GEMEINSAM STARK – JEDES KIND IST WERTVOLL“

Dieser Satz betont die Bedeutung von Gemeinschaft, gegenseitigem Respekt und die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes. Die Werte unserer KiTa vermitteln die Grundlagen für eine wertschätzende Pädagogik.

Unsere gemeinsame Erziehungspartnerschaft bedeutet, dass das pädagogische Personal und die Erziehungsberechtigten eng zusammenarbeiten, um die bestmögliche Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder zu fördern. Dabei stehen Kommunikation, gegenseitiges Vertrauen und Respekt im Mittelpunkt.

In einer solchen Partnerschaft werden Informationen über die Entwicklung, Bedürfnisse und Interessen des Kindes regelmäßig ausgetauscht.

Eltern und Fachkräfte arbeiten gemeinsam an Zielen, unterstützen sich gegenseitig und teilen die Verantwortung. So schaffen wir gemeinsam die Basis für Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit, damit sich Ihr Kind gut angenommen fühlen kann.

Wichtig ist, dass beide Seiten die Perspektiven des anderen wertschätzen und offen für einen Dialog sind. So entsteht eine positive Zusammenarbeit, welche das Kind in seiner individuellen Entwicklung bestärkt und fördert.

Wissenschaftliche Erkenntnisse belegen, dass Kinder am besten durch Selbsterfahrung, Entdecken, Forschen und Interesse an der Welt lernen und sich dadurch entwickeln können. Dafür brauchen sie ihnen zugewandte Erwachsene, die ihre Interessen und Bedürfnisse beobachten, um sie in ihrer Entwicklung individuell zu begleiten.

**Wir handeln nach dem Prinzip von Montessori,  
„Hilf mir, es selbst zu tun.“**

### **3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern**

Bildung und Erziehung beginnt in der Familie. Die Familie ist der erste, und konstante Bildungsort von Kindern. Die KiTa kommt als familienergänzender Lebensraum dazu.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft heißt, die Eltern und das pädagogische Team begegnen sich als gleichberechtigter Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Teilhabe und Mitwirkung der Eltern an den Bildungs- und Erziehungsprozessen in der KiTa sind wesentliche Faktoren für gelingende Entwicklungsbegleitung. Zudem unterstützen wir die Familien bei der Erziehung und Bildung, sowie der Förderung des Kindes in seiner Persönlichkeit.

### Formen unserer Zusammenarbeit:

- Erstkontakt durch Anmeldegespräch/ Vertragstermin
- Besichtigungstermine nach Absprache mit der Einrichtungsleitung
- Tür- und Angelgespräche
- Eingewöhnungsgespräch und Eingewöhnungsabschlussgespräch
- Gemeinsame Nutzung der Bibliothek mit Ausleihmöglichkeit für Kinder und Eltern
- Hospitation nach Absprache
- Gemeinsame Aktionen mit Eltern und Kindern
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche
- Elternnachmittage und Elternabende
- Feste und Feierlichkeiten im Jahreskreis
- Gemeinsames Gespräch bei Übergang Krippe - Kindergarten
- Abschlussgespräch bei Austritt und Übergang Kindergarten - Grundschule
- KiKom App
- Jede Gruppe informiert über die Tages- und Wochenaktivitäten an der jeweiligen Infotafel
- Regelmäßige Sitzungen mit dem Elternbeirat\*

\* Der Elternbeirat ist ein Gremium, welches jährlich von den Eltern gewählt wird. Er vertritt die Interessen der Eltern und plant gemeinsam mit dem Team Feste und Aktivitäten. Der Elternbeirat hat eine beratende Funktion.

## **4. Transitionen (Übergänge)**

*„Es sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen geschehen. Es sind Lebensphasen, die von hohen Anforderungen, Veränderungen der Lebensumwelt und einer Änderung der Identität geprägt sind. Die Anpassung der Situation soll zudem noch in einer relativ kurzen Zeit bewältigt werden. Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem eigenen Tempo.“ (Auszug aus dem BEP, Seite 96-98)*

### Übergänge in und mit unserer Einrichtung:

- Von zu Hause in die Krippe
- Von der Krippe in den Kindergarten / Regelbereich
- Von zu Hause in den Kindergarten / Regelbereich
- Vom Kindergarten / Regelbereich in die Schule

## 4.1. Von zu Hause in die Krippe oder in den Kindergarten

Wir arbeiten in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

### 1. Informationsphase

Dazu gehören die Führung durch das Haus, das Aufnahmegespräch, der Kennenlern-Elternabend für alle neuen Familien und das Eingewöhnungsgespräch mit jeder neuen Familie. Die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes und alle wichtigen Informationen werden ausgetauscht und schriftlich festgehalten (Allergien, Vorlieben, Ess- und Schlafgewohnheiten...).

Im Krippenbereich erhält jede Familie ein „Ich – Buch“ für das Kind. Dieses kleine Fotoalbum wird von den Familien mit Bildern von wichtigen Personen, Haustieren, dem Lebensraum oder wichtigen Dingen des Kindes, von Ihnen zu Hause gestaltet. Das „Ich – Buch“ bietet den Krippenkindern eine wichtige Stütze bei der Transition.

### 2. Dreitägige Grundphase

Eine feste Bindungsperson (Vater, Mutter, Oma, Opa, ...) begleitet die Eingewöhnungsphase in den ersten drei Tagen und ist für eine Stunde am Tag mit dem Kind in der Stammgruppe. Das Kind lernt in dieser Zeit die neue Umgebung kennen. Durch Beobachten und Spielen nimmt das pädagogische Personal ersten Kontakt zum Kind auf. Die Bindungsperson bleibt immer im Raum und bietet dadurch die sichere Basis für das Kind.

### 3. Erster Trennungsversuch

Ab dem vierten Tag verlässt die Bindungsperson nach Absprache mit dem pädagogischen Personal den Gruppenraum, bleibt jedoch in der Einrichtung und in unmittelbarer Nähe. Je nachdem wie Ihr Kind die Situation ohne Bindungsperson meistert (weinen, beruhigen, ablenken, spielen, nicht beruhigen...) gestalten sich die weiteren Tage der Eingewöhnung. Hier sind Vertrauen und klare Absprachen wichtig, um Ihnen und Ihrem Kind Sicherheit zu geben.

### 4. Stabilisierungsphase

Schafft Ihr Kind es bereits über einen längeren Zeitraum in der KiTa, übernimmt das pädagogische Personal erste pflegerische Tätigkeiten wie z.B. Wickeln und Toilettengang und die Zeit in der KiTa wird erweitert. Wichtig ist, dass wir Sie immer telefonisch erreichen können.

## 5. Schlussphase

Die Bindungsperson ist nicht mehr in der Einrichtung (jedoch jederzeit telefonisch erreichbar) und Ihr Kind lernt sich nach und nach im Alltag und in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Die Eingewöhnung in unserer KiTa richtet sich nach den Bedürfnissen Ihres Kindes. Das bedeutet, dass der Übergang in die neue Umgebung individuell gestaltet wird, um Ihrem Kind den Einstieg so angenehm und stressfrei wie möglich zu gestalten. Dabei ist es uns wichtig, auf die Signale und das Tempo des Kindes zu achten. Manche Kinder brauchen nur wenige Tage, um anzukommen, während andere mehr Zeit benötigen, um Vertrauen aufzubauen. Wir begleiten Ihr Kind behutsam, bieten Sicherheit und geben ihm die Möglichkeit, die neue Umgebung Schritt für Schritt zu erkunden. So wird die Eingewöhnung zu einem positiven Erlebnis, was wiederum die Bindung zum KiTa – Personal stärkt und Ihrem Kind hilft, sich sicher und geborgen zu fühlen.

Die Betreuungszeiten können nach Absprache mit dem Gruppenpersonal und der Einrichtungsleitung, sowie den Bedürfnissen des Kindes angepasst werden. In der Krippe werden erste Mittagsschlafversuche unternommen, sobald ein Vertrauensverhältnis zwischen Ihrem Kind und dem pädagogischen Personal aufgebaut wurde. Beim Aufwachen ist es uns wichtig, dass wir für Ihr Kind da sind.

Das Tempo der Eingewöhnung bestimmt das Kind selbst, weshalb der Prozess auch länger dauern kann und endet dann mit dem gemeinsamen Eingewöhnungsabschlussgespräch.

## 4.2. Von der Krippe in den Regelbereich

Ab dem dritten Lebensjahr (abhängig vom Geburtsmonat und je nach Kapazitäten der freien Kindergartenplätze) steht der Übergang von der Krippe in den Regelbereich an. Das heißt für alle Beteiligten: eine neue Gruppe mit neuen Kindern, neues pädagogisches Personal, neue Abläufe und Strukturen, sowie neue Räumlichkeiten.

Das Krippenpersonal vereinbart mit Ihnen und dem zukünftigen pädagogischen Kindergartenpersonal einen Termin für das gemeinsame Übergabegespräch. Eine vertraute Bezugsperson aus der Krippe begleitet Ihr Kind in diese neue Umgebung.

Erfahrungsgemäß dauert der Übergang sechs bis acht Wochen. In dieser Zeit werden die Besuche in der neuen Umgebung immer länger und die Anwesenheit des pädagogischen Personals aus der Krippe schrittweise reduziert.

Wir möchten diesen Übergang möglichst sanft und kindgerecht gestalten, ohne dass sich Ihr Kind überfordert fühlt.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist sehr kindzentriert und wir legen großen Wert auf eine individuelle, behutsame Begleitung während des Übergangs.

### 4.3. Vom Kindergarten in die Schule

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und auch für Sie als Eltern. Aus diesem Grund sollte dieser gemeinsam gut geplant werden, um den Wechsel so reibungslos wie möglich zu gestalten. Im Kindergarten bereits geschlossene Freundschaften können den Übergang erleichtern. Zudem bieten die Schulen Gesprächstermine mit den Lehrkräften, mit Ihnen als Erziehungsberechtigte und mit uns, dem pädagogischen Personal an. Hier wird sich gemeinsam über den Entwicklungsstand, die Bedürfnisse und den Kompetenzen des Kindes ausgetauscht. (Siehe auch Punkt 5.5.) Eltern sollten hierbei stets eine positive Haltung gegenüber dem Schulbeginn vermitteln, um Ängste und Unsicherheiten beim Kind abzubauen.



Quelle: freepick.com

## 5. Pädagogik der Vielfalt

### 5.1. Kinderrechte und Partizipation

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“ (Definition nach Richard Schröder, 1995)

Grundlage dafür sind die 54 Kinderrechte, welche seit 20. November 1989 in der UN-Kinderrechtskonvention verankert sind.

Partizipation als ein Qualitätskriterium unsere AWO – Kindertageseinrichtung heißt, dass

- wir das Recht des Kindes auf Beteiligung leben
- wir die Inhalte des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans umsetzen
- wir das Selbstbewusstsein von Kindern stärken
- wir Kinder lernen, wie Konflikte konstruktiv gelöst werden
- wir Kinder alltagsintegrierte und aktive Sprachbildung erleben lassen und
- wir ein frühes Erlernen demokratischen Grundverständnisses als unsere Aufgabe sehen.

Folgende zehn Rechte sind für unseren pädagogischen Alltag grundlegend:

1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
2. Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
3. Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
4. Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
5. Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
6. Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
7. Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
8. Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
9. Kinder haben das Recht, im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
10. Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Gelebte Partizipation in unserer Einrichtung:

- Freie Wahl der Spielbereiche und Aktivitäten nach eigenem Interesse in den Gruppen und Bildungsräumen im ganzen Haus
- Kinderkonferenzen zur Abstimmung verschiedener Angebote
- Zufriedenheitsbefragung und Beschwerdemanagement: Wir holen uns die Rückmeldung von den Kindern ein, diskutieren, reflektieren und setzen gemeinsam neue Ziele
- Persönliche Angelegenheiten der Kinder (Ausruhen, Rückzugsmöglichkeit, Mahlzeiten...) werden akzeptiert und individuell abgestimmt
- Mitbestimmung bei Anschaffungen, Festen und Feiern

Unter Punkt 5.4. „Unser pädagogischer Alltag“, finden Sie konkrete Beispiele dazu.

## 5.2. Bildungsbereiche des BEP

- unsere Umsetzung -

### Werteorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder

#### - Werteorientierung und Religiosität

Die Offenheit, vorurteilsbewusst zu leben, das heißt jeden Menschen, egal welcher Herkunft, welcher Religion und welchen Fähigkeiten wertzuschätzen, ist unsere Grundhaltung.

Bei religiösen Festen im Jahreskreislauf steht die Wertevermittlung und das soziale Miteinander im Vordergrund.

#### - Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Das Prinzip für Kinder „ich bin wichtig“ und „ich kann etwas bewirken“ macht die KiTa zu einem Ort an dem sich Kinder und Erwachsene auf Augenhöhe begegnen. Partizipation stellt den Wert der Selbst- und Mitbestimmung dar. Kinder äußern ihre Meinung (u.a. in Kinderkonferenzen) bestimmen über eigene Bedürfnisse (beim Essen oder Schlafen bzw. Entspannen) und gestalten dadurch den pädagogischen Alltag mit. So werden Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt.

Im Rollenspiel tauchen Kinder in ihre eigene Welt ein. Egal ob Familie, Koch oder Prinzessin. Ganz in ihrer Phantasie, entdecken sie ihre Kreativität und erleben dadurch soziale Interaktion.

Die Kuschelbereiche und Rückzugsmöglichkeiten in jeder Gruppe bieten die Möglichkeit eigene Bedürfnisse und Interessen auszuleben. Sich zurückziehen, zur Ruhe zu kommen und ungestört mit Freunden reden zu können.

Konflikte, welche im Alltag unter den Kindern entstehen, werden individuell je nach Situation und Fähigkeiten, alleine oder gemeinsam besprochen und es wird zusammen nach Lösungen gesucht.

## Sprach – und medienkompetente Kinder

### - Sprache und Literacy

#### **Sprachliche Bildung ist in unserer KiTa ein durchgängiges Prinzip.**

Wir nehmen vielfältige Situationen der Kinder wahr, begleiten sie sprachlich und bieten verschiedenste Sprachanlässe. Mehrsprachigkeit gehört im Alltag dazu.

Die Bilderbuchbetrachtung, das Erzählen und Vorlesen sind die Kernelemente von Literacy-Erziehung. Ihr Kind findet in jeder Gruppe einen Bücherbereich. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Interessen, sowie den Jahreszeiten und Festlichkeiten im Jahreskreis werden die Bilder- und Sachbücher regelmäßig ausgetauscht. Hierbei steht der gemeinsame Dialog mit Ihrem Kind im Mittelpunkt.

In unserer KiTa bieten wir in unserer Bibliothek die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Zusätzlich bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich Bücher auszuleihen.

Zur sprachlichen Bildung gehört auch das Interesse an Schrift und Schreiben zu wecken. Wir gestalten gemeinsam Collagen und Plakate, schauen uns beim Spaziergang Beschilderungen an und Kinder entwickeln dadurch zunehmend Interesse an Buchstaben und somit an Schrift.



Bildquelle: freepick.com

Unter Punkt 7.1. „Sprach-Kita“ finden Sie weitere Informationen

### - Informations- und Kommunikationstechnik, digitale Medien

Jede Gruppe verfügt über ein Handy, Tablet und einen Laptop. Zudem haben wir in unserem Haus Kinder - Tablets. Diese verschiedenen Geräte dienen sowohl den Kindern, als auch dem Personal zum Niederschreiben von Lerngeschichten, zum selbstständigen Erstellen von Portfoliobildern über „PicCollage“, für gemeinsame Recherchen im Internet, zum Lesen der KiKom – Nachrichten oder zum Hören von Musik. Wir nutzen mit den Kindern geeignete Apps wie z.B. „Frag Finn“ als Suchmaschine. Auch beliebte Bilderbücher werden mit Hilfe eines Beamers zum digitalen Bilderbuchkino.

Im digitalen Zeitalter ist es uns ein Anliegen, Kindern ein verantwortungsbewusstes und reflektiertes Medienverhalten vorzuleben. Dabei steht die Nutzung digitaler Medien als Werkzeuge im Vordergrund, um einen bewussten und nachhaltigen Umgang zu fördern.

Wir unterstützen Ihr Kind beim sicheren und positiven Umgang mit digitalen Medien und sehen uns gemeinsam mit Ihrem Kind Medieninhalte an. Dies fördert das Verständnis, ermöglicht Gespräche und schafft eine positive Medienerfahrung.

Vor den Kindergartengruppen finden Sie digitale Bilderrahmen, welche Ihnen Einblicke in unseren pädagogischen Alltag ermöglichen.

## Fragende und forschende Kinder

### - **Mathematik**

Die mathematische Bildung ist in vielen Spielbereichen sichtbar. Sie legt den Grundstein für das Verständnis von Zahlen, Formen, Mengen und Mustern und fördert die logische Denkfähigkeit sowie die Problemlösungskompetenz der Kinder.

So sind z.B. die Baubereiche in den Gruppen mit verschiedenstem Bau – und Konstruktionsmaterialien ausgestattet. Ihr Kind hat die Möglichkeit zu konstruieren und auszuprobieren. Bei Würfelspielen wird entweder die Menge der abgebildeten Punkte gezählt oder mit einem Blick simultan erfasst.

Fädelt ein Kind eine Perlenkette auf, können bestimmte Muster und rhythmische Reihenfolgen gebildet werden.

In unserer Lernwerkstatt im Untergeschoss bieten wir den Kindern zudem viele verschiedene Materialien aus der Montessori – Pädagogik an.

Beim Backen und Kochen erwerben die Kinder u.a. ein Verständnis von Mengen und Gewicht durch das abwiegen und messen.



### - **Naturwissenschaften und Technik**

In unserem Forscher- und Werkraum bieten wir den Kindern verschiedenste Materialien an, um die Neugier und das Entdecken zu fördern und Erfahrungen sammeln zu können. Schütten, Anfassen, Kneten, Pusten, Riechen, Werkeln, Wasser einfärben, Licht- und Schattenspiele, sind einige Beispiele wie wir das Interesse der Kinder wecken und gleichzeitig ihre natürliche Neugier und ihren Wissensdurst, mit eigenen kleinen Experimenten stillen.

Gemeinsame Projekte, wie das Anlegen eines kleinen Gartens, das Bauen von Brücken oder das Beobachten von Tieren und Pflanzenwachstum verbinden Naturwissenschaft und Technik mit praktischem Tun.

Diese spannenden und wichtigen Bereiche legen den Grundstein für ein Verständnis für die Welt um uns herum und regen die Kinder an, Fragen zu stellen, zu experimentieren und eigene Lösungen zu finden.



### - **Umwelt**

Wir gehen mit offenen Augen durch unsere Welt. Dabei fördern wir ein verantwortungsvolles Verhalten im Umgang mit Ressourcen, wie Wasser, Energie und Materialien, und vermitteln die Bedeutung von Recycling, Natur- und Artenschutz. In unserem Garten beherbergen wir Erdbienen. Diese Tiere stehen unter strengem Artenschutz und sind ungefährlich. Für uns eine tolle Gelegenheit, mit den Kindern umweltbewusstes Handeln zu leben und erleben.

Bei Spaziergängen werden aufkommende Fragen der Kinder ernst genommen und kindgerecht beantwortet. Heimische Pflanzen und Tiere werden benannt und bei Bedarf kann im Internet dazu recherchiert werden.

Wir vermitteln im Alltag ein Grundverständnis von Müllvermeidung und Mülltrennung und bitten auch Sie, liebe Eltern, uns weitestgehend zu unterstützen, indem Sie die Brotzeit Ihres Kindes in wiederverwendbaren Behältern wie Brotdosen und Schraubgläsern mitzugeben. Dadurch reduzieren wir den Müll und fördern gemeinsam das Bewusstsein für Umweltschutz.

## **Künstlerisch aktive Kinder**

### - **Ästhetik, Kunst und Kultur**

Ästhetische Bildung ist vor allem die Bildung von sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität. Im Kindesalter ist diese mit der Persönlichkeitsentwicklung eng verknüpft. Wir bieten in jeder Gruppe Kreativecken mit verschiedensten Materialien und Bastelaktivitäten an. Diese richten sich nicht nur nach den Ideen und Interessen der Kinder, sondern auch nach den Jahreszeiten und Festlichkeiten.

### - **Musik**

Durch vielfältige musikalische Angebote möchten wir die Kreativität, die Ausdrucksfähigkeit und die soziale Kompetenz Ihres Kindes fördern. Kinder tanzen gerne und bewegen sich zur Musik. Regelmäßiges gemeinsames Singen und Musizieren mit Instrumenten, rhythmische Bewegungsangebote, Fingerspiele, Kreisspiele und Klanggeschichten begleiten uns durch den Tag und das Jahr. Hier steht das spielerische Erleben von Musik im Vordergrund, um die Freude an Klängen und Rhythmen zu wecken und die musikalische Entwicklung zu unterstützen.

## Starke Kinder

### - **Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport**

Unsere Einrichtung verfügt über verschiedene Bewegungsbereiche wie den Turnraum, den Bewegungsraum und den Garten.

Den Turnraum nutzt jede Gruppe wöchentlich an ihrem eigenen „Turntag“. Das pädagogische Personal aus der Stammgruppe begleitet hier eine Anzahl an Kindern in den Turnraum.

Mal wird eine Bewegungsbaustelle aufgebaut, verschiedene Fortbewegungsmöglichkeiten erprobt, klassische Turnübungen oder Bewegungsspiele angeboten und durchgeführt. Hier werden die Ideen der Kinder aufgegriffen und umgesetzt.



Der Bewegungsraum, mit seiner Riesenrutsche in das Untergeschoss, bietet den Kindern die Gelegenheit, sich auszutoben, zu bewegen, zu klettern und zu spielen. Die Kinder können sich dort gruppenübergreifend mit ihren Freunden treffen. Rücksicht auf andere Kinder nehmen, sich etwas Neues zutrauen und erweiterte Räumlichkeit nutzen, unterstützt sowohl die sprachliche als auch die soziale und motorische Kompetenz. So wird der Bewegungsraum darüber hinaus auch zum „Begegnungsraum“.

Unser Garten wird von allen Kindergartenkindern sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend genutzt. Das freie Spiel im Garten wird von uns als elementare Form des Lernens verstanden. Wir bieten in unserer KiTa den Kindern (je nach Fähigkeit und Entwicklungsstand) die Möglichkeit, den Garten für eine gewisse Zeit selbständig zu erkunden, während das pädagogische Personal in regelmäßigen Abständen die Aufsichtspflicht gewährleistet.

Selbständig Entscheidungen treffen, Konflikte eigenverantwortlich lösen zu lernen und die Natur zu erforschen, sowie Spielideen umzusetzen und dadurch die eigenen Kompetenzen erweitern zu können, ist ein essentieller Bestandteil unseres teiloffenen Konzeptes.

Hierbei ist für uns, als pädagogisches Personal entscheidend, mit den Kindern gemeinsam und auf Augenhöhe, alle Regeln und Absprachen klar zu kommunizieren um dadurch das freie Spielen bei jedem Wetter im Garten zu ermöglichen.



Dank einer engagierten Elterninitiative steht den Kindern ein Klettergarten im unteren Gartenbereich zur Verfügung. Dieses Highlight bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. An Seilen, Brücken und Netzen haben die Kinder die Chance ihre motorischen und koordinatorischen Fähigkeiten zu stärken und zu schulen.

#### - **Gesundheit**

Die Kinder unserer KiTa lernen selbstbestimmt Verantwortung für ihr eigenes Wohlergehen, ihren Körper und ihre Gesundheit zu übernehmen. Durch unsere gezielte pädagogische Begleitung unterstützen wir jedes einzelne Kind individuell in folgenden Bereichen:

- Ernährung  
(u.a. beim gemeinsamen Frühstück, Unterstützung und Begleitung beim freien Frühstück, hauswirtschaftliche Angebote)
- Körperpflege und Hygiene  
(u.a. beim Erlernen von Routinen wie z.B. Hände waschen, Sauberkeitserziehung, Nase putzen)
- Bewegung und Motorik  
(u.a. beim Turnen und der Bewegungserziehung, Wissensvermittlung über den Körper, regelmäßige Spaziergänge und Ausflüge)
- psychische und physische Gesundheit  
(u.a. bei der Unterstützung bei der Konfliktlösung, Trösten, Entspannungsübungen, Förderung des Selbstwertgefühls, Umgang mit Stressoren, Vermittlung von Kohärenzgefühl)
- Sicherheit und Unfallvermeidung  
(u.a. im KiTa- Alltag, bei der Verkehrserziehung, Wundversorgung)



Bildquelle: freepick.com

### 5.3. Tagesablauf

Unser Tagesablauf gibt den Kindern klare und sichere Strukturen

#### In der Krippe:

Uhrzeit	Aktion
07:00 Uhr - 07:45 Uhr	Bringzeit im Frühdienst, Raupengruppe
ab 07:45 Uhr – 08:45 Uhr	Bringzeit in der Stammgruppe
08:30 Uhr - 09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück in der Stammgruppe
09:15 Uhr - 09:30 Uhr	Morgenkreis in der Stammgruppe
09:30 Uhr - 11:15 Uhr	Freispielzeit, gezielte Angebote, Nutzung aller Bildungsräume
11:15 Uhr - 11:45 Uhr	Mittagessen
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	Abholzeit vor dem Schlafen
11:45 Uhr - 14:00 Uhr	Schlafenszeit
ab 13:30 Uhr	Kleiner Mittagssnack (Brotzeit)
ab 14:00 Uhr	Abholzeit
14:00 Uhr - 16:00 Uhr	Freispielzeit, gezielte Angebote, Nutzung aller Bildungsräume
15:00 Uhr - 16:00 Uhr	gemeinsame gruppenübergreifende Betreuung
16:30 Uhr	Einrichtung schließt

#### Im Kindergarten / Regelbereich:

Uhrzeit	Aktion
07:00 Uhr - 07:45 Uhr	Bringzeit im Frühdienst, Raupengruppe
ab 07:45 Uhr – 08:45 Uhr	Bringzeit in der Stammgruppe
07:30 Uhr - 10:00 Uhr	freies Frühstück im Essraum / gruppenübergreifend
09:00 Uhr - 09:30 Uhr	Morgenkreis in der Stammgruppe
07:30 Uhr - 16:30 Uhr	Freispielzeit, gezielte Angebote, Nutzung aller Bildungsräume
11:30 Uhr - 12:00 Uhr	Abholzeit
11:15 Uhr - 11:45 Uhr	1. Essgruppe „Entspannungskinder“
11:45 Uhr - 12:15 Uhr	2. Essgruppe
12:15 Uhr - 13:30 Uhr	Entspannungszeit im Untergeschoss oder in den Stammgruppen
ab 13:30 Uhr	Abholzeit, Mittagssnack im Essraum
16:30 Uhr	Einrichtung schließt

## 5.4. Unser pädagogischer Alltag

### In der Krippe:

#### **Bringzeit - Ankommen**

Damit den Kindern und auch Ihnen, die Trennung am Morgen leichtfällt, widmet sich das pädagogische Personal den Kindern mit seiner ganzen Aufmerksamkeit. Bei einem kurzen Tür- und Angelgespräch können wichtige Informationen ausgetauscht werden.

#### **Begrüßung und Morgenkreis**

Die Krippenkinder und die pädagogischen Fachkräfte begrüßen sich gemeinsam mit einem Lied im Morgenkreis. Anhand von Fotos der Kinder kann festgestellt werden, wer heute anwesend ist und wer fehlt. Nach dem Begrüßungsritual entscheidet die Gruppe gemeinsam, welche Sing-, Kreis-Bewegungs- und Fingerspiele, Kniereiter und Reime ausgewählt werden. Hierbei werden in der sozialen Gemeinschaft Sprache, Ausdauer, Motorik, Spaß und Freude erlebt.

#### **Freispielzeit**

Das ist die Zeit, in welcher die Kinder das Spielzeug, den Ort, die Dauer und den Freund zum Spielen selbständig wählen.

Der Bewegungsparcour in den Krippengruppen, die Puppenküche, der Ruheraum zum Rückzug, die Bilderbücher, die Bauecke oder verschiedenste Tischspiele, sowie Lerntablets haben großen Aufforderungscharakter die eigenen Bedürfnisse und dem Spieltrieb nachzukommen.



Bildquelle: freepick.com

#### **Essenssituationen**

Beim gemeinsamen Essen lernen die Kinder Gesprächs-, Trink- und Esskultur kennen. Kinder lernen stetes voneinander, beobachten, ahmen nach und trauen sich z.B. auch noch unbekannte Nahrungsmittel zu probieren. Dem Entwicklungsstand entsprechend, bestärkt und unterstützt das Fachpersonal die Kinder durchgängig und erweitert somit wichtige Kompetenzen.

Ziel ist die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder. Eigenständig die Tasche, den Teller und den Becher holen, die Brotzeit auspacken und das selbständige Eingießen von Getränken. Die Kinder bestimmen selbst, was und wie viel sie von der mitgebrachten Brotzeit essen möchten.

Beim warmen Mittagessen stehen die Schüsseln mit den Speisen auf dem Tisch. Hier bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich selbständig ihr Mittagessen auf den eigenen Teller zu portionieren. (Das warme Mittagessen kann separat von Ihnen dazu gebucht werden).

### **Schlafen**

Kinder brauchen feste Ruhezeiten. Individuell kann sich jedes Kind zu jeder Zeit im Ruheraum zurückziehen. Nach dem Mittagessen gibt es eine feste Ausruh- bzw. Schlafenszeit. Einfühlsam werden die Kinder in dieser Phase von dem Stammpersonal begleitet. Entspannungsmusik, ein vertrautes Kuscheltier oder der Schnuller schafft dabei eine angenehme und vertraute Atmosphäre. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir kein Kind aus dem Schlaf reisen. Bringen Sie aus diesem Grund beim Abholen dementsprechend Zeit mit.

### **Bewegung**

Wir achten in Bezug auf die Bewegungserziehung auf ausreichende Bewegungsangebote im Alltag. Neben Spaziergängen, Spielen im Krippengarten und anderen Aktivitäten wird für abwechslungsreiche Bewegung gesorgt. Ein fester Wochentag im Turnraum und die Nutzung des Bewegungsraumes bietet den Kindern die Möglichkeit sich motorisch weiterzuentwickeln. Im Krippenflur bieten wir den Kindern die Möglichkeit, mit altersgerechten U3 – Fahrzeugen umher zu flitzen.



Bildquelle: freepick.com

### **Gesundheit, Körper, Hygiene und Sexualität**

Die Ernährung, Entspannung für Körper und Seele und die Körperhygiene ist ein fester Bestandteil des täglichen pädagogischen Alltags. Beim Hände waschen, den Toilettengängen, dem Wickeln oder beim Kleidungswechsel unterstützen wir Fachkräfte die Kinder und begleiten sie in ihrem Handeln.

Besonders das Wickeln ist eine intime Angelegenheit, welche unsere ganze Aufmerksamkeit und Zuwendung verdient. Aus diesem Grund gestalten wir die Wickelsituation ruhig und persönlich. Wir wickeln nach Bedarf und mit Absprache des Kindes. Die Kinder werden nicht aus einer Spielsituation herausgerissen, sie werden auf das zeitnahe Wickeln aufmerksam gemacht und vorbereitet. Ist das Spiel vollendet und das Kind bereit, geht eine Krippenkraft mit dem Kind in den angrenzenden Wickelraum.

Die Zeit des Wickelns ist ein wichtiger Schritt in die Sauberkeitserziehung. Ihr Kind zeigt uns wann es zu diesem Schritt bereit ist.

## Im Regelbereich

### Bringzeit - Ankommen

Uns ist es wichtig, dass wir jedes einzelne Kind persönlich begrüßen und verabschieden. Wir, als pädagogisches Fachpersonal, haben dabei ganz wichtige Aspekte im Sinn. Die Kinder bekommen zum einen die nötige Aufmerksamkeit und Zuwendung, um sich „Willkommen“ zu fühlen, es ist eine gezielte Übergabe von der bringenden Person an das pädagogische Personal und umgekehrt. Durch dieses Ritual ist gewährleistet, dass jedes Kind wahrgenommen wird und die Aufsichtspflicht ab nun bei uns liegt oder zurück an die abholende Person übergeht.

### Begrüßung und Morgenkreis

Die Kinder und das pädagogische Stammpersonal finden sich im Gruppenraum zusammen und begrüßen sich mit einem gemeinsamen Lied. Gemeinsam wird die An- und Abwesenheit von Freunden festgesellt, die anstehenden Tagesereignisse werden besprochen, Lieder gesungen, Kreisspiele gespielt oder die Kinder berichten, was sie z.B. am Wochenende erlebt haben.

Durch das tägliche Zusammenkommen wird nicht nur das Zugehörigkeitsgefühl gestärkt, auch Freundschaften können gefestigt werden und Kindern bietet dieses feste Ritual eine Struktur im KiTa-Alltag. Ihr Kind gestaltet im Morgenkreis den Tagesablauf mit, weil wir großen Wert auf Beteiligung legen.

Im gemeinsamen Morgenkreis kann Ihr Kind den Tagesablauf mitzugestalten, denn wir sehen Ihr Kind als Mitgestalter des Alltages. Vereinzelt schaffen es Kinder sogar, den gesamten Morgenkreis zu leiten. Dies stärkt nicht nur die Teilhabe durch Mitbestimmung, sondern auch Sprachkompetenzen, kognitive Fähigkeiten, Selbstbewusstsein und vieles mehr. Zudem ist Mitbestimmung ein Kinderrecht und wird von uns als „Partizipationsrecht“ gesehen.

### Freispielzeit

Dies ist die Spiel- und somit die Lernzeit Ihres Kindes. In dieser Phase entscheidet jedes Kind die Dauer, den Ort, das Spielzeug, und den Freund zum Spielen selbstständig. Im Freispiel findet die ganzheitliche Förderung ohne Vorgabe von Lerninhalten statt. Unsere Aufgabe hierbei ist, die Kinder in ihrem Tun zu Begleiten und zu Beobachten.

In dieser Ko-Konstruktionsphase bieten wir jedem Kind den Rahmen, sich in seinem Tempo und in seiner Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Hier können vielfältige Spiel und somit Lernangebote von den Kindern wahrgenommen werden und Ihr Kind erkundet durch das freie Spielen die Umwelt.

In allen Gruppen werden regelmäßig die Spielmaterialien ausgewechselt. Dadurch werden Reizüberflutungen vermieden, neue Impulse und Spielanregungen gesetzt und

Lernmöglichkeiten geschaffen. Durch unser teiloffenes Konzept bieten wir die Möglichkeit in verschiedenen Gruppenräumen, im Garten, dem Bewegungsraum und in der Bibliothek aktiv zu lernen.

Der große Flur mit seinen verschiedenen Wandelementen bietet allen Kindern ein abwechslungsreiches Lern- und Spielangebot.

Informationen zu den differenzierten Angeboten finden Sie unter Punkt 5.5.

### **Essenssituationen**

In der Zeit von 7:30 – 10:00 Uhr findet das „freie Frühstück“ im Essraum statt. Hier können die Kinder selbständig entscheiden was, wann und wieviel sie essen möchten.

Die Fachkräfte begleiten die Frühstückszeit gruppenübergreifend und erinnern die Kinder an das Essen. Bei diesem Prozess stehen einige Abläufe an, welche durch das tägliche Tun von den Kindern verinnerlicht werden.

1. schauen, ob ein Platz im Essraum frei ist
2. Hände waschen gehen
3. Tasche an der Garderobe holen und an den Stuhl hängen
4. Tisch eindecken mit Teller, Glas, Löffel für den Joghurt usw.
5. Brotzeit auspacken
6. die Reste wieder einpacken
7. den Platz für das nächste Kind säubern, das verschmutzte Geschirr und Besteck auf den Servierwagen räumen
8. Müll trennen
9. Tasche aufräumen
10. Nochmal Hände und Mund waschen



### „Schulobst- Milchprojekt“

Regelmäßig erhalten wir durch die Teilnahme am Projekt eine Lieferung mit verschiedensten Obst-, Gemüse- und Milchprodukten. Diese werden anschließend gemeinsam mit den Kindern verarbeitet und im Essraum angeboten. So entstehen bunte Obst- und Gemüseteller, belegte Brote, Quarkspeisen, Kuchen, Milch mit Müsli und vieles mehr.

## Mittagessen

Das warme Mittagessen bekommen wir von einem Caterer geliefert. Dieses findet gruppenübergreifend in zwei Gruppen im Essraum statt.

Gruppe 1: meist die Jüngeren „Warm- und Kaltesser“

Gruppe 2: die restlichen „Warm- und Kaltesser“

Vor unserem Essraum befindet sich eine Magnettafel, an welcher durch Bilder ersichtlich ist, was es täglich zum Mittagessen gibt. Die Speisepläne können Sie zudem in der KiKom - App einsehen. Die Kinder lernen zudem, welches Geschirr und Besteck benötigt wird. Im Essraum entscheiden die Kinder selbständig neben wem sie an welchem Tisch sitzen möchten. Die Schüsseln mit dem Mittagessen werden auf den Tischen verteilt und die Kinder nehmen sich nach dem gemeinsamen Tischspruch selbstständig ihre Portionen. Wir trauen allen Kindern zu, dies eigenverantwortlich zu meistern und jedes Kind weiß, was ihm am besten schmeckt und wieviel es schaffen kann. Durch das Begleiten und Beobachten, werden die Kinder darauf hingewiesen zu probieren, den Teller nicht zu voll zu laden, oder mit dem Schöpflöffel vorsichtig die Suppe zu dosieren. All diese Prozesse müssen Kinder erst erlernen und durch das selbständige Tun eignen sie sich weitere Fertigkeiten und Fähigkeiten an.

## Ruhezeit über Mittag

Je nach Bedarf bieten wir den Kindern eine Ruhephase und die Möglichkeit sich hinzulegen. Dies ist entweder in der Stammgruppe oder im Untergeschoss möglich. Für eine angenehme Atmosphäre sorgen das von zu Hause mitgebrachte Kissen und die Kuscheldecke. Bei leiser Entspannungsmusik und Schlummerlicht oder einer Geschichte können die Kinder zur Ruhe kommen. Alle anderen Kinder haben in ihrer Gruppe eine ruhige Spielzeit mit entsprechenden Angeboten.

## Gesundheit, Körper, Hygiene und Sexualität

Neben Ernährung, Entspannung für Körper und Seele, ist auch die Körperhygiene ein fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags. Wir begleiten die Kinder beim Händewaschen, bei Toilettengängen oder beim Kleidungswechsel.

Im Alter von etwa drei bis vier Jahren zeigen Kinder immer mehr Interesse am eigenen Körper. Sie berühren sich und zeigen sich anderen Kindern. Das sind die ersten Schritte zur Entwicklung der geschlechtlichen Identität. Sie nehmen sich bewusster in ihrer eigenen Körperlichkeit wahr.

Im BEP werden deshalb folgende Ziele benannt:

- *„Signale des eigenen Körpers wahrnehmen*
- *Eine positive Geschlechtsidentität entwickeln, um sich wohlfühlen*
- *Einen unbefangenen Umgang mit dem eigenen Körper erwerben*
- *Grundwissen über Sexualität erwerben und darüber sprechen können*
- *Bewusstsein für eine persönliche Intimsphäre entwickeln*
- *Angenehme/Unangenehme Gefühle unterscheiden und „Nein“ sagen können“.*

Um diesen Zielen gerecht zu werden und die Entwicklung positiv zu unterstützen, werden Fragen von Kindern aufgegriffen. Hier ist die sprachliche Begleitung bedeutsam, um Jungen und Mädchen z.B. die korrekte Bezeichnung der Geschlechtsteile zu benennen. Die Kinder dürfen und sollen sich trauen, Fragen zu stellen und offen über ihren Körper und ihre Gefühle zu reden.

## In der Krippe und im Kindergarten

### **Ernährungsbildung**

Die Vermittlung einer ausgewogenen Ernährung unterstützen wir mit hauswirtschaftlichen Angeboten. Es wird geschnitten, gerührt, abgewogen, gemixt, verschiedene Speisen zubereitet und gemeinsam gegessen. Beim Zubereiten der verschiedenen Gerichte lernen die Kinder unterschiedlichste Lebensmittel kennen und den Umgang mit den dazugehörigen Kochutensilien (Messer, Schäler, Küchenmaschine, etc.).

### **Feste und Feiern:**

Feste und Feierlichkeiten sind Höhepunkte im Kita-Jahr.

Der Elternbeirat und die Eltern planen und gestalten mit dem KiTa-Team die Feste gemeinsam.

#### innerhalb der Gruppe werden gefeiert:

- Kindergeburtstage
- Abschiede von Kindern, Praktikanten, Personal

#### gruppenübergreifend wird gefeiert:

- Erntedank
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern

#### mit Kindern, Eltern und Verwandten feiern wir:

- St. Martin
- Adventsnachmittag
- Familiennachmittag
- Sommerfest/ KiTa-Fest



Quelle: freepick.com  
(überarbeitet)

## 5.5. Differenzierte Angebote

### Raumkonzepte und Materialvielfalt:

Raum	Nutzung	Material (Beispiele)
Gruppenräume	gruppenübergreifend und gruppenintern	Gesellschaftsspiele, Lernspiele, Puzzle, Fadenspiele, Legematerial, Kreativecke, Bauecke, Rollenspielbereich, Bücherecke, Kuschelecke
Bewegungsraum	gruppenübergreifend und gruppenintern	Riesenrutsche, Bällebad, Kletter- und Balanciermöglichkeiten, Matten, Stoffbausteine, Fahrzeuge, Boxsack
Turnraum	gruppenübergreifend und gruppenintern in Kleingruppen	Sprossenwand, Kasten, Bälle, Matten, Seile, Schwungtuch
Bibliothek	gruppenübergreifend und gruppenintern in Kleingruppen	Kleinkindbücher, Bilderbücher, Kamishibai Fachbücher, Sachbücher Erziehungsratgeber
Lernwerkstatt	gruppenübergreifend und gruppenintern in Kleingruppen	Spielmaterial nach Maria Montessori, Vorschulspiele, Sprachspiele Kinderkicker
Werk- und Forscherraum	gruppenübergreifend und gruppenintern in Kleingruppen	Experimentiermaterialien, Werkbank, Holz, Werkzeuge,
Außengelände	Jeweils für Krippen- und Kindergartenbereich	Fahrzeuge, Sandkasten, Schaukel, Spielhäuser, Pferdekoppel, Klettergarten

Unsere Räumlichkeiten befinden sich sowohl im Ober, als auch im Untergeschoss.

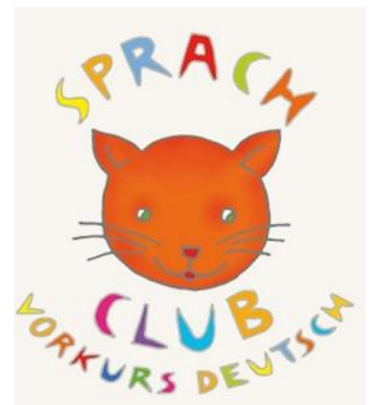
## Vorschule

Unsere AWO - Kindertagesstätte ist eine schulvorbereitende Einrichtung. Sobald Ihr Kind unsere KiTa besucht erfährt und erlebt es schulvorbereitende Situationen. In den Gruppen werden alters - und entwicklungsentsprechende Aktivitäten und Angebote mit den Kindern geplant und erlebt. Hierbei begleiten wir tagtäglich jedes Kind individuell und angemessen, um sich im Hinblick auf den nächsten Übergang (die Schule) vorzubereiten.

Zum Ende der KiTa- Zeit planen wir einen gemeinsamen Vorschul Ausflug und die Verabschiedung. Jedes Kind bekommt seine – über die Kindergartenzeit – gesammelten Kunstwerke, den Portfolio-Ordner und ein Abschiedsgeschenk von uns.

## Vorkurs-Deutsch 240

*„Mit Neueinführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG), dessen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und der Einführung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) wurde der Vorkurs Deutsch zum Kindergarten- und Schuljahr 2005/2006 zeitlich auf 160 Stunden ausgeweitet. Mit diesem Ministerratsbeschluss ging die Entscheidung einher, die Vorkurse zu gleichen Anteilen von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation durchzuführen (vgl. § 5 Abs. 2 Satz 2 AVBayKiBiG). Zum Kindergarten- und Schuljahr 2008/2009 wurde das Vorkursangebot auf insgesamt 240 Stunden erweitert.“*



Quelle: <https://www.ifp.bayern.de/projekt/vorkurs-deutsch/>

Für alle Kinder wird im Laufe der Kindergartenzeit eine Sprachstanderhebung durchgeführt (siehe Punkt 5.6. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation).

Mit Auswertung dieser Erhebung wird der Vorkursbedarf ermittelt. Der Vorkurs ist ein freiwilliges Angebot mit dem Einverständnis der Eltern. Die Umsetzung beginnt im Februar vor Beginn des Vorschuljahres und endet im Juli des letzten Kindergartenjahres.

In Kooperation mit der Auen-Grundschule Schweinfurt findet der Vorkurs wöchentlich in Kleingruppen statt.

## **Bewegung**

Kinder haben eine angeborene Freude an Bewegung. Sie klettern, balancieren, rennen und hüpfen gerne. Durch die verschiedenen Bewegungsangebote fördern wir nicht nur die motorische, kognitive und soziale Entwicklung, sondern legen den Grundstein für eine gesunde Lebensweise und ein positives Selbstbewusstsein. Die motorische Entwicklung umfasst die Verbesserung der Grob- und Feinmotorik. Durch unterschiedliche Bewegungsangebote, Spaziergänge zu den umliegenden Spielplätzen, Parks und Geschäften, bieten wir Ihren Kindern abwechslungsreiche Aktivitäten.

Unsere Bewegungs- KiTa verfügt über einen Turn- und Bewegungsraum, welche alle Gruppen regelmäßig aufsuchen und auch der Gartenbereich bietet Ihrem Kind einen abwechslungsreichen Lernraum, um Bewegungsfreude auszuleben.

## **Spielzeugtag**

Auf Wunsch der Kinder ist unser Spielzeugtag entstanden. Die Kinder dürfen von zu Hause ein Spielzeug ihrer Wahl mit in die Einrichtung bringen. Ziel dieses Spielzeugtages ist unter anderem die Stärkung der Sozialkompetenz, Kommunikation, Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe, Konfliktlösung sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins. Zudem lernen die Kinder auf ihr Spielzeug zu achten und auch im Umgang mit den anderen Spielzeugen achtsam zu sein. Über unsere KiKom-App werden Sie über die Spielzeugtage informiert.

## **Eltern-Kind-Aktionen**

Im Jahresverlauf laden wir je nach Aktivität zu verschiedenen Eltern – Kind – Aktionen ein. Ob Laterne basteln, Ostereier bemalen, Familiennachmittage oder das gemeinsame Schultütenbasteln. Auch in der Bibliothek können Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Zeit verbringen, um Bilderbücher zu betrachten oder vorzulesen. Wir informieren Sie rechtzeitig über unsere KiKom- App zu anstehenden Aktionen.

## **5.6. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation**

Die Beobachtung und Dokumentation Ihres Kindes sind zentrale Elemente der frühkindlichen Pädagogik. Sie ermöglichen uns die Entwicklung Ihres Kindes zu verstehen, zu fördern und individuell auf das Bedürfnis Ihres Kindes einzugehen.

Die Ergebnisse sind für das KiTa-Team Voraussetzung, um individuelle Angebote für die nächsten Entwicklungsschritte der Kinder planen zu können.

Die Beobachtungsdokumentationen sind Grundlage für die mindestens einmal im Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche mit Ihnen, als Erziehungsberechtigte.

Wie im BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz) rechtlich vorgeschrieben, verwendet das pädagogische Personal im Regelbereich die Beobachtungsbögen SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen), SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) und PERIK (Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag).

In der Krippe wird für die Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation der Bogen Petermann und Petermann und Koglin genutzt. Spielerisch wird die Zauberkiste alle sechs Monate bei Ihrem Kind eingesetzt, um die individuelle Entwicklung zu erfassen und weiter zu planen.

Des Weiteren nutzen wir die „Portfolio-Arbeit“ zur Entwicklungsdokumentation, welche von Kindern und Erwachsenen gestaltet wird. Jedes Kind hat einen eigenen Ordner. Er beinhaltet Werke von Kindern und Fotos von Festen, Aktivitäten und Lerngeschichten. Der Portfolioordner kann von Ihnen jederzeit eingesehen werden und Sie sind herzlich dazu eingeladen, diesen Ordner mit Ihrem Kind mitzugestalten.

## **6. Kooperation und Vernetzung**

### **6.1. Kooperation KiTa und Grundschulen**

Die Kooperation zwischen unserer KiTa und den Grundschulen ist von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, die künftigen Schulkinder und auch Sie als Erziehungsberechtigte im Übergang zu begleiten. Unser Einzugsgebiet umfasst neun Sprengelschulen.

Aufgrund der räumlichen Nähe arbeiten wir in engerer Zusammenarbeit mit der Auenschule. Gegenseitige Besuche, Absprachen für die gemeinsamen Aufgaben, feste Ansprechpartner und die Planung und Durchführung gemeinsamer Angebote, sowie Fachgespräche über einzelne Kinder sind fester Bestandteil der Kooperation. Der Vorkurs Deutsch 240 wird von Lehrkräften der Auen-Grundschule in unserer Einrichtung gehalten.

Mit den anderen Sprengelschulen wird der Kontakt stetig über Telefonate und E-Mail gepflegt. Die Einladungen zum ersten Elternabend und dem Screening vor Ort, erhalten Sie entweder direkt von den Schulen oder über ein Informationsblatt von uns.



Bildquelle: freepick.com

## **6.2. Fachdienste**

Für Kinder mit Entwicklungsverzögerung, erhöhtem Entwicklungsrisiko und (drohender) Behinderung kooperieren wir mit verschiedenen Fachdiensten. In der Zusammenarbeit wird die Früherkennung, Beratung und Anleitung, zusätzliche Fördermaßnahmen für Kinder und die Weitervermittlung abgesprochen. Einige unserer Fachdienste bieten ihre Leistungen vor Ort in unserer Einrichtung an.

Wir arbeiten mit folgenden Fachdiensten zusammen

- Frühförderstelle/Lebenshilfe
- Julius-Kardinal-Döpfner-Schule
- Mobile Sonderpädagogische Hilfe
- KoKi = koordinierende Kinderschutzstelle
- Kinderschutzbund Schweinfurt
- Erziehungsberatungsstelle (vor Ort und in ihren Geschäftsräumen)
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Schweinfurt

## **6.4. Ämter**

Unser Ansprechpartner für alle Belange des Abrechnungswesen, der städtischen und staatlichen Fördergelder, Aufnahmekriterien, Weiterentwicklung der Konzeption, ... ist das örtliche Jugendamt.

Bei allen Fragen zum Gesundheitswesen, wie z.B. §34 Infektionsschutzgesetz oder §43 Lebensmittelhygiene, steht uns ein fest zugeteilter Ansprechpartner des Gesundheitsamtes der Stadt Schweinfurt zur Verfügung.

## **6.5. Ausbildungsstätte**

Unsere KiTa ist ein Ausbildungsbetrieb. Wir sind im ständigen Austausch mit anderen Ausbildungsstätten. Wir bilden angehende pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte aus. Zudem bieten wir Schüler\*innen aus unterschiedlichen Schulen eine Orientierungshilfe bei der Berufsfindung. Die Praktikanten\*innen erfahren während den Praxistagen oder -wochen umfassende und kompetente Anleitung durch die pädagogischen Fachkräfte. Auf diese Weise lernen sie, schulische Inhalte in die Praxis umzusetzen und ihr vorhandenes Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Sie erhalten Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche und Grundsätzliches über die Arbeitsorganisationen.

## **7. Unser Selbstverständnis zur lernenden Organisation**

### **7.1. Sprach-Kita**

Wir nehmen seit Januar 2016 am Bundesprogramm „Sprach-Kita“ „Weil Sprache der Schlüssel der Welt ist“ teil.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Ziel des Bundesprogrammes ist es, allen Kindern unabhängig von Herkunft und des jeweiligen Umfeldes die gleichen Chancen auf Bildung zu ermöglichen.

Die zusätzlich geförderte Sprachfachkraft berät und unterstützt das Team zu den Themen „alltagsintegrierte Sprachbildung“, „Zusammenarbeit in Familien“ und „inklusive Arbeiten in der KiTa“.



### **7.2. Zertifizierung Language Route**

Das KiTa-Team hat an dem Konzept der Language Route teilgenommen. Das Konzept dient der Optimierung der alltäglichen Interaktion zwischen den Kindern und den Kindern im Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften.

Die dialogische Bilderbuchbetrachtung steht dabei im Vordergrund um sprachliche Kompetenzen zu stärken.

### **7.3. Bewegungs-KiTa**

Mit der Referentin Frau Karin Schaffner hat sich das Team in mehreren Unterrichtseinheiten praktisch und theoretisch zum Thema „Lernen läuft über Koordination und Bewegung“ qualifiziert.

### **7.4. Qualitätsmanagement**

Das KiTa-Team hat am Modelversuch „pädagogische Qualitätsbegleitung in Kitas in Bayern“ von 2015 bis 2018 teilgenommen. In regelmäßigen Teamsitzungen und bei Hospitationen im pädagogischen Alltag zum Thema „Interaktionsqualität“ wurde das Team professionell von Frau Belschner begleitet.

### **7.5. Weiterentwicklung**

- Qualitätsentwicklung und -sicherung durch Fortbildungen im gesamten Team oder für einzelne pädagogische Kräfte
- Schutzkonzept
- teiloffenes Konzept mit Lernwerkstätten
- Stetiges Teambuilding
- Supervision
- Teilnahme am Modellversuch KiTa digital von 2018 – 2020 (Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken)
- Freunde Seminar (Teamfortbildung 2026)

## **8. Quellenverzeichnis**

Die Konzeption ist in Anlehnung an den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (11. Auflage 2024) entstanden.

Fotos unserer Räumlichkeiten wurden vom Team erstellt und einzelne Bilder sind vom lizenzfreien Anbieter <https://de.freepik.com>

## **9. Schlusswort & Danksagung**

Liebe Leser,

Sie sind am Ende angelangt und haben Einblick in die Vielfältigkeit unserer pädagogischen Arbeit bekommen.

Die Erarbeitung der Konzeption hat maßgeblich zur Verbesserung unserer Qualität beigetragen. Hierbei unterstützte uns unser Träger, die AWO Schweinfurt Stadt e.V., indem Team-Fortbildungen und Konzeptionstage ermöglicht und finanziert wurden.

Als Prozessbegleitung waren uns Frau Belschner (Diplom- Sozialpädagogin) und Frau Petra de Marche (Fachberatung Sprach-KiTa) eine wichtige Unterstützung. An dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

Danke an das Jugendamt der Stadt Schweinfurt, welches die Konzeption abgeseget hat.

Wir freuen uns darauf Ihr Kind ein Stück des Weges zu begleiten und freuen uns auf eine entwicklungsreiche Zeit.

Ihr Team der Kindertagesstätte Auenstraße

Impressum:

AWO Kindertagesstätte  
mit Alwine-Schäfer Kinderkrippe und Waldgruppe  
Einrichtungsleitung Susan Lorenz

Auenstraße 13  
97421 Schweinfurt  
Telefon: 09721/22042  
[kita-auenstrasse@awo-schweinfurt.de](mailto:kita-auenstrasse@awo-schweinfurt.de)

Träger der Einrichtung  
AWO Schweinfurt Stadt e.V.  
Vertreten durch den Kernvorstand  
Uwe Lehm, Holger Milde und Christoffer Lehm

Kornmarkt 24, 97421 Schweinfurt  
Telefon: 09721/38707-0  
[geschaefftsstelle@awo-schweinfurt.de](mailto:geschaefftsstelle@awo-schweinfurt.de)

Erarbeitung durch alle pädagogischen Mitarbeiter der Einrichtung  
Überarbeitete Neuauflage 2026

**Diese Konzeption ist Eigentum der AWO- Kindertagesstätte mit  
Alwine-Schäfer-Kinderkrippe und Waldgruppe.  
Jede Form der Vervielfältigung bedarf der Einwilligung der  
Einrichtung.**